

N FORSCHEN ÜBERBLICKEN PRÄSENTIEREN
ERNETZEN LERNEN INSPIRIEREN LERNEN
LERNEN **LESUNGEN** DISKUTIEREN SAMMELN
HEN BEWAHREN AUFBAUEN FORSCHEN

LESUNG IM HERDER-INSTITUT



MIT DEUTSCHLEHRBUCH UND RESILIENZ

Erinnerung an eine jugendkulturelle Diaspora
in Deutschland der 80er Jahre

Grafik von pixaby, ausgewählt von Kornelia Golombek

Lesung mit Kornelia Golombek

Donnerstag, 17. September 2026, 17.30 Uhr
im Lesesaal der Bibliothek des Herder-Instituts

Einführung von Dr. Dariusz Pohl,
wissenschaftlicher Verlag „Śląsk“ aus Katowice,
der die polnische Publikation herausgibt.



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

N FORSCHEN ÜBERBLICKEN PRÄSENTI
ERNETZEN LERNEN INSPIRIEREN LER
LERNEN LESUNGEN DISKUTIEREN SAM
HEN BEWAHREN AUFBAUEN FORSCHEN

LESUNG IM HERDER-INSTITUT

Das 2026 im Universitätsverlag LEYKAM erschienene Buch ist eine Hommage an die jungen Spätaussiedler aus den ehemaligen Staaten des Ostblocks sowie an Migrantinnen und Migranten aus Polen und Asien. Es kreiert ein vielschichtiges Bild der Welt von Jugendlichen, die emigriert sind und sich unbekannten Problemen stellen mussten, um ihre Handlungsfähigkeit in einer fremden kulturellen Kodifizierung zu finden, denn Migrationsprozesse sind immer mit Prozessen des Wandels verbunden – sowohl identitär als auch ideell.

Ausgehend vom Deutschlehrbuch als kulturellem Deutungs- und Orientierungsmedium verbindet der Vortrag Sprachbildung, Migration, Biografie, Identitätsentwicklung und Resilienz. Biografische Interviews ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Otto-Benecke-Stiftung zeigen Migration nicht als linearen Anpassungsprozess, sondern als dynamische Aushandlung von Zugehörigkeit, Selbstverständnis und gesellschaftlicher Teilhabe.

Im Zentrum steht dabei eine zentrale These: Resilienz bedeutet nicht lediglich, Belastungen auszuhalten, sondern unter veränderten Bedingungen neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Von der institutionellen Lernwelt des Deutschunterrichts führt die Lesung in die alltägliche Lebenswelt der Migration – und damit zu den Fragen nach Sprache, Zugehörigkeit, Identität, Diskriminierung, Heimat und Selbstbestimmung.

KORNELIA GOLOMBEK

schloss ihr Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität ab. Seit 28 Jahren lehrt sie in Deutschland u. a. interkulturelle Kompetenzen und promoviert im Bereich der Kultur-anthropologie.

